



KiBA

Kirchenmusik im Bistum
Aachen



April 2023

Eine Information für alle Kirchenmusiker/innen und Leiter/innen
von kirchenmusikalischen Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 1/2023

Inhalt

Editorial	5
Gemeinsamer Chorprojekttag für hauptberufliche Kirchenmusiker/innen in Mönchengladbach am 18.11.2023	8
Werktag Musik trifft Wort 2023	8
Music.Spirit.good: Überdiözesanes Jugendchorwochenende im Haus Altenberg	10
Zweiter Kantorenkurs erfolgreich abgeschlossen	11
Orgelexkursion nach Maastricht, Niederlande	12
Intensivtage der C-Ausbildung im Januar 2023 wieder eine gelungene Arbeitsphase	12
Kirchenmusik bei der Heiligtumsfahrt 2023	13
Kinderchortag am 03.06.2023 bei der Heiligtumsfahrt in Mönchengladbach	13
2. Chorfreizeit im Bistum Aachen vom 26. bis 27. August 2023	14
Änderung des Umsatzsteuergesetzes nochmals verschoben	14
Wollen Sie Ihre kirchenmusikalische Veranstaltung bistumsweit bewerben?	15
Nebenberufliche C-Ausbildung und Populärmusikqualifizierung im Bistum Aachen beginnen im Oktober 2023	15
Instrumente im Bistum Aachen: Die Kalscheuer-Orgel in Stolberg-Schevenhütte	17
Personalialia	20
Reinhold Richter geht in den Ruhestand.....	20
Hans Egon Dülks, ehemaliger Regionalkantor der Region Mönchengladbach, verstorben.....	21
Münsterkantor und Orgelsachverständiger, KMD Viktor Scholz ist gestorben	22
Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen	24
Fortbildungsangebote	24
„Reading-Session-Kinderchor“ – Advent und Weihnachten.....	24
Diversität u. musikalische Vielfalt in der Kita: Jahrestagung in Neuss – Netzwerk Kitamusik NRW	25

Study Tour 20. EUROTREFF in Wolfenbüttel	25
Gemeinsame Online Fortbildungsangebote der Diözesen Aachen, Münster und Paderborn	26
Arbeit mit der Notationssoftware Dorico. OF 23/5	26
Chor der Zukunft – Transformationsprozesse mit Chören gemeinsam gestalten. OF 23/6	26
Orgelnachwuchs – (k)ein Problem? OF 23/10.....	27
Rezensionen – Notenbesprechungen	28
Adressen	41

**Redaktionsschluss für die nächste KiBA
ist der 1. September 2023.**

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Werkwoche für hauptberufliche Kirchenmusiker/innen im Kloster Steinfeld war ein voller Erfolg. Das gemeinsame Musizieren, der Austausch und die gottesdienstliche Gemeinschaft hat allen Beteiligten sicherlich sehr gut getan, sodass schon für 2024 eine ähnliche Veranstaltung in Mönchengladbach in Planung ist.

Nicht minder beeindruckend war das überdiözesane Jugendchortreffen im Haus Altenberg, das den teilnehmenden Jugendlichen sicherlich neuen Schwung für ihr Chorengagement in den Gemeinden gegeben hat. Sehr herzlich lade ich mit den „pastoralen Mitarbeiter/innen der Regionen“ zu einem gemeinsamen Werktag „Wort & Musik“ ein, der sich insbesondere dem Thema „Wortgottesdienstgestaltung“ annimmt und sich mit vielfältigen Workshopangeboten sowohl an Kirchenmusiker/innen, wie Wortgottesdienstleiter/innen richtet. Daneben gibt es eine ganze Reihe von weiteren Angeboten, die ich Ihnen mit dieser Ausgabe der KIBA ans Herz legen möchte.

Sehr herzlich lade ich Sie auch zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Rahmen der Heiligtumsfahrten in Mönchengladbach, Aachen und Kornelimünster ein. Sicherlich wird der Kinderchortag in Mönchengladbach am 3. Juni dabei ein stimmungsvolles Bild von lebendiger Kirche vermitteln – 400 Kinder haben sich bisher schon angemeldet.

Leider gibt es auch Trauriges mitzuteilen – KMD Viktor Scholz und Regionalkantor a. D. Hans Egon Dülks, die beide über Jahre das kirchenmusikalische Geschehen in der Region Mönchengladbach und darüber hinaus prägten, sind verstorben. Möge sich das „et exspecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi“, das sie in vielfältiger Weise in ihrem kirchenmusikalischen Leben so oft musikalisch ausgedrückt haben, an ihnen erfüllen.

DKMD Prof. Michael Hoppe
Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen

Werkwoche 2023 für hauptberufliche Kirchenmusiker/innen im Kloster Steinfeld



Vom 23. bis 25. Februar 2023 fand im Bistum Aachen erstmals eine „Werkwoche für Kirchenmusik“ im Kloster Steinfeld für hauptamtliche Kirchenmusiker/innen statt. Mit ihr wurden die in den vergangenen Jahren stattfindenden „Werktage für Kirchenmusik“, bei denen verschiedene Referenten/innen zu aktuellen kirchenmusikalischen Themen Impulse gaben, konzeptionell weiterentwickelt. Gerade nach den anstrengenden und belastenden Erfahrungen der „kirchenmusikalischen Isolation und Einschränkung“ in der Corona-Zeit sollte die erlebbare Gemeinschaft die Teilnehmer/innen im Musizieren und gemeinsamen Feiern der Tagzeitenliturgie neu bestärken und motivieren. Somit gaben diese Tage den

Kirchenmusikern/innen die Möglichkeit, abseits des Alltags eine musikalische und geistige Auszeit zu nehmen.

Als Referent konnte Kirchenmusikreferent Michael Hoppe den Leiter der Regensburger Domspatzen, Domkapellmeister Christian Heiß für diese Werkwoche gewinnen. Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Regensburger Domspatzen hat sich Heiß auch als Komponist für praxisnahe Chormusik einen Namen gemacht.

In vier Chorproben arbeitete er konzentriert und motivierend mit den 37 Teilnehmer/innen der Werktage an ausgewählter Chorliteratur. Neben anspruchsvollen Stücken verschiedener Epochen, stellte der Referent vor allem auch eigene Chorwerke vor, die sich sehr gut für die Arbeit mit Kirchenchören vor Ort eignen und auch in die Tagzeitenliturgien der Tage einfließen.

Neben der Chorarbeit wurde den Kollegen/innen in einer kurzweiligen Einheit durch die beiden Orgelsachverständigen des Bistums, Bernd Godemann und Martin Sonnen, die „Doe-Orgel“ vorgestellt, bei der es sich um einen Orgelbausatz handelt, der (nicht nur) Kindern, die Funktionsweise einer Orgel anschaulich und begreifbar vermittelt und für Kirchenmusiker/innen des Bistums über den Fachbereich Kirchenmusik ausgeliehen werden kann. In einer knappen Stunde können dabei Kinder (ab 8 Jahren) das Instrument selbst aufbauen, und das Instrument zum Klingen bringen.

Mit Spannung wurde schließlich der Besuch und der Austausch mit Bischof Dr. Helmut Dieser, der trotz eines überaus vollen Terminkalenders die Begegnung in der Eifel zusagte, und Markus Offner, Leiter der Abteilung Grundfragen und -aufgaben der Pastoral, erwartet. In einer lebhaften, zugewandten und offenen Gesprächsrunde wurde über die Chancen und Perspektiven der Kirchenmusik im Bistum Aachen, gerade vor dem Hintergrund der Umsetzungsphase des „Heute bei Dir“-Bistumsprozesses, diskutiert. Dabei kamen wichtige Fragestellungen zur Zukunft des Berufsbildes und zur Anstellungsträgerschaft der hauptamtlichen Kirchenmusiker/innen zur Sprache und wurden als drängende Punkte an den Bischof herangetragen. In der Diskussion wurde deutlich, wie engagiert die Kirchenmusiker/innen in ihren Gemeinden, vor allem auch pastoral, arbeiten, aber auch mit welchen Problemen sie täglich konfrontiert werden und welchen Unsicherheiten sie sich ausgesetzt fühlen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen bildete ein stimmungsvoller Evensong in der Schülerkapelle des Klosters den Abschluss des Tages, bei dem Bischof Dieser in seiner Verabschiedung den Kirchenmusiker/innen wertschätzend für ihr vielfältiges Engagement nochmals dankte und Mut machte, in diesem wertvollen pastoralen und kulturellen Tun nicht nachzulassen.

Überhaupt konnten die Teilnehmer/innen der Werkwoche in den Stundengebeten selber bewusst Liturgie feiern und einmal eine andere Rolle einnehmen, als das im Alltag häufig der Fall ist. Zudem wurde dabei deutlich, dass diese Form der gottesdienstlichen Begegnung auch für die Spiritualität von Chor- und Gemeindegruppen als „Orte von Kirche“ in Zeiten von Priestermangel die Chance birgt, „Kirche vor Ort“ auch weiterhin erlebbar und spürbar werden zu lassen – ein Format, das es verstärkt zu entdecken gilt.

Die „Werkwoche für Kirchenmusik“ im Kloster Steinfeld ging unter dem Eindruck zu Ende, dass diese Tage für alle Teilnehmer/innen eine bereichernde und inspirierende Fortbildung waren. Sie bot aber vor allem auch eine Auszeit, um Kraft für die Arbeit vor Ort zu schöpfen und mit neuen Impulsen in den Alltag zurückzukehren.

Michael Hoppe

SAVE THE DATE

WERKWOCHE FÜR KIRCHENMUSIKER/INNEN im Bistum Aachen

15.-17. Februar 2024

Wilhelm-Kliever-Haus, Mönchengladbach

**Chorleitung: Christiane Hrasky,
Landeskantorin der Nordkirche, Hamburg**

**Teilnehmerzahl begrenzt – Nähere Infos demnächst auf der
Homepage und im Newsletter**

Gemeinsamer Chorprojekttag für hauptberufliche Kir- chenmusiker/innen in Mönchengladbach am 18.11.2023

Aus dem positiven Feedback zur Werkwoche für Kirchenmusiker/innen entstand der Wunsch nach einem gemeinsamen Chorprojekttag, an dem Chorwerke in einer überschaubaren Probenphase gemeinsam erarbeitet (ca. 10.00-17.00 Uhr), und zum Abschluss des Tages in einem Gottesdienst oder Konzert in der Citykirche, Mönchengladbach aufgeführt werden sollen. Für Samstag, den 18.11.2023 haben sich bereits 20 Kollegen/innen angemeldet. Herzliche Einladung. Weitere Anmeldungen sind im Fachbereich Kirchenmusik möglich.

Werktag Musik trifft Wort 2023

Werktag für Kirchenmusiker/innen, Organist/innen, Leiter/innen von Wortgottesfeiern, Chorleiter/innen, Lektor/innen und Kantor/innen im Haupt- und Nebenamt, Papst- Johannes- Haus – St. Anna, Düren, 25. November 2023

In der Tradition des "Werktages für Kirchenmusik" bietet der Fachbereich Kirchenmusik am 25. November 2023 gemeinsam mit Pastoralreferent Stefan Voges, pastoraler Mitarbeiter der Region Düren, einen Werktag unter dem Titel "Musik trifft Wort" an. Der Werktag ist ein Angebot für alle Interessierten im Bistum Aachen, die sich in die Gestaltung der Liturgie, insbesondere von Wortgottesfeiern, einbringen.

Neben Workshop-Angeboten, in denen Ideen für einen kreativen Umgang mit Musik und Wort vermittelt und ausprobiert werden, soll ein Austausch zwischen Kirchenmusiker/innen, Organist/innen, Leiter/innen von Wortgottesfeiern, Chorleiter/innen, Lektor/innen und Kantor/innen dazu beitragen, Synergieeffekte in der Vorbereitung und Durchführung von Wortgottesfeiern zu nutzen. Die Workshops laden die Teilnehmer/innen dazu ein, die Elemente der Wortgottesfeier neu zu

entdecken und kreative Gestaltungsmöglichkeiten zu erleben.
Die Teilnahme am Werktag ist kostenlos.

Programm

9.30 Uhr **Ankunft und Stehkafee**

10.00 Uhr **Begrüßung und Impuls**

"Was ich Dir immer schon mal sagen wollte" – Gemeinsam Wortgottesfeiern gestalten?

10.45 Uhr **Workshop I (wahlweise)**

1. Gut lesen, Menschen erreichen
2. Psalmen – unterschätzte Texte
3. Neue Psalmkompositionen für KantorInnen, Scholen und Chorgruppen
4. Leichte Intonationen und Liedbegleitung an der Orgel

12.00 Uhr **Workshop II (wahlweise)**

1. Gut lesen – Menschen erreichen
2. Wort trifft Musik – der Lobpreis in der Wortgottesfeier
3. Morgenlob – Abendlob: neue Ideen zur musikalischen Gestaltung von Stundengebete
4. Leichte Orgelliteratur für den Liturgischen Gebrauch

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Diskussion und Impuls**

Kreativer Umgang mit Wort & Musik – Gemeinsam Wortgottesfeiern gestalten!

15.15 Uhr **Gestaltung einer Wortgottesfeier in der Kirche St. Anna, Düren**

Anmeldung und Information:

Um Anmeldung wird bis zum 1. November 2023 gebeten.
Die Teilnahme am Werktag ist kostenlos.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, an welchen Workshops Sie gerne teilnehmen möchten (Workshop I: Angebot X, Workshop II: Angebot Y).

Anmeldungen bitte per E-Mail an den Fachbereich Kirchenmusik:

michael.hoppe@bistum-aachen.de oder rosi.wieland@bistum-aachen.de

oder über das Büro der Regionen Düren und Eifel an:

Pastoralreferent Stefan Voges: stefan.voges@bistum-aachen.de

Music.Spirit.good: Überdiözesanes Jugendchorwochenende im Haus Altenberg



Zum ersten Mal fand ein überdiözesanes Musikwochenende für Jugendliche in der Jugendbildungsstätte Haus Altenberg statt. Die (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Limburg, Münster, Osnabrück und Paderborn haben dieses Wochenende in Kooperation vorbereitet und durchgeführt.

80 junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren konnten neben gemeinsamen Probeneinheiten an elf verschiedenen Workshops teilnehmen.

Die Bandbreite reichte von Stimmbildung über Pop-Chor, Arrangements, Cajon und Klavierbegleitung von Pop-Musik bis hin zu Vocal-Painting.

Aus dem Bistum Aachen waren 17 Teilnehmer/innen aus drei verschiedenen Chören dabei. Schnell entstand unter den Jugendlichen Kontakt und die Atmosphäre war sehr begeisternd.

Neben Gebetsimpulsen war vor allem die gemeinsam musikalisch gestaltete Eucharistiefeier mit Pater Norbert Becker am Samstagabend im Altenberger Dom sehr beeindruckend.



Am zweiten Abend fand eine Party mit DJ Faith statt und im Gemeinschaftsraum trafen sich immer wieder Jugendliche, die spontan gemeinsam bis spät in die Nacht musizierten.

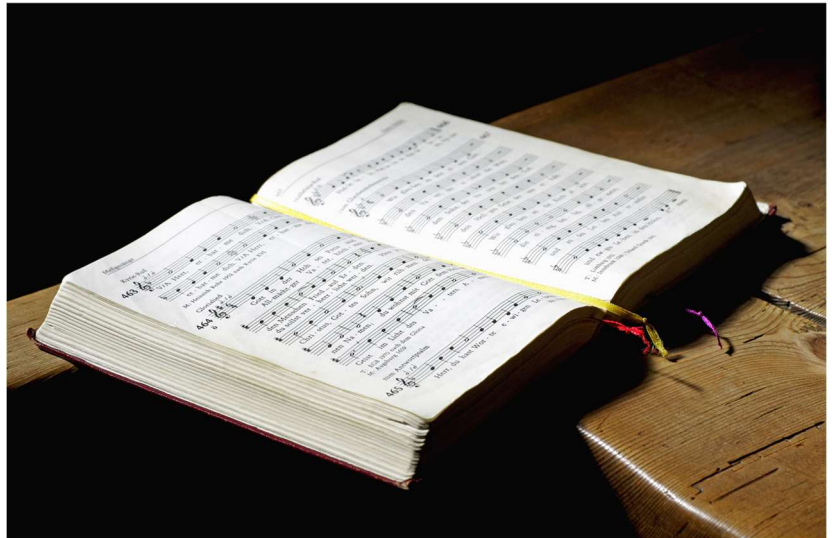
So war bei der Feedback-Runde die Begeisterung der jungen Teilnehmer/innen zu spüren, verbunden mit dem Wunsch, dass eine solche Veranstaltung unbedingt wiederholt werden sollte.

Holle Goertz

Zweiter Kantorenkurs erfolgreich abgeschlossen

Im September 2022 begann der neue Qualifizierungskurs für Kantorengesang im Bistum Aachen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des ersten Kurses im März 2022 war zu hoffen, dass auch ein weiterer Kurs Interesse bei Sängerinnen und Sängern unseres Bistums wecken würde. Erfreulicherweise meldeten sich zehn Interessierte, die die Kantorenausbildung absolvieren wollten. An sechs Samstagen wurden den Teilnehmer/innen in Theorieeinheiten Grundkenntnisse der Liturgie sowie vertiefende Kenntnisse zu Kantorengesängen in der Liturgie vermittelt. Es ging inhaltlich unter anderem um die Grundlage des Psalmensingens, sowie antiphonale und responsoriale Gesänge, und nicht zuletzt wurden Hallelujarufe von den Teilnehmer/innen komponiert. Nach einer ausgiebigen „Kaffeepause“, die wie die Stimmen der Teilnehmer/innen im Laufe der Zeit immer mehr an Qualität gewann, schloss sich eine Praxiseinheit an. Hier wurden dann, nach einer Einheit intensiver chorischer Stimmbildung, die Gesänge des abschließenden Gottesdienstes erarbeitet. Neben den sechs Fortbildungstagen erhielten die Teilnehmer/innen 15 Gesangsstunden.

Schnell wurde klar, dass Chorgesang (die meisten der Teilnehmer/innen des Kurses waren engagierte Chorsänger/innen) und Kantorenamt ganz unterschiedliche Anforderungen mit sich bringen. Beim Kantorendienst geht es neben den stimmlichen Fähigkeiten vor allem um Parameter wie Charakter, Ausdruck, Textverständlichkeit und vor allem um die Verkündigung.



Hat man doch in einer Chorgruppe fast immer die Möglichkeit, sich an der ein oder anderen Stelle zurückzunehmen, ist beim Kantorendienst (am Ambo) eine deutlich stärkere Präsenz gefragt.

Es war schön zu sehen, wie in den vergangenen Monaten alle Teilnehmer/innen an den Anforderungen und Aufgaben, die der Kantorengesang mit sich bringt, gewachsen sind.

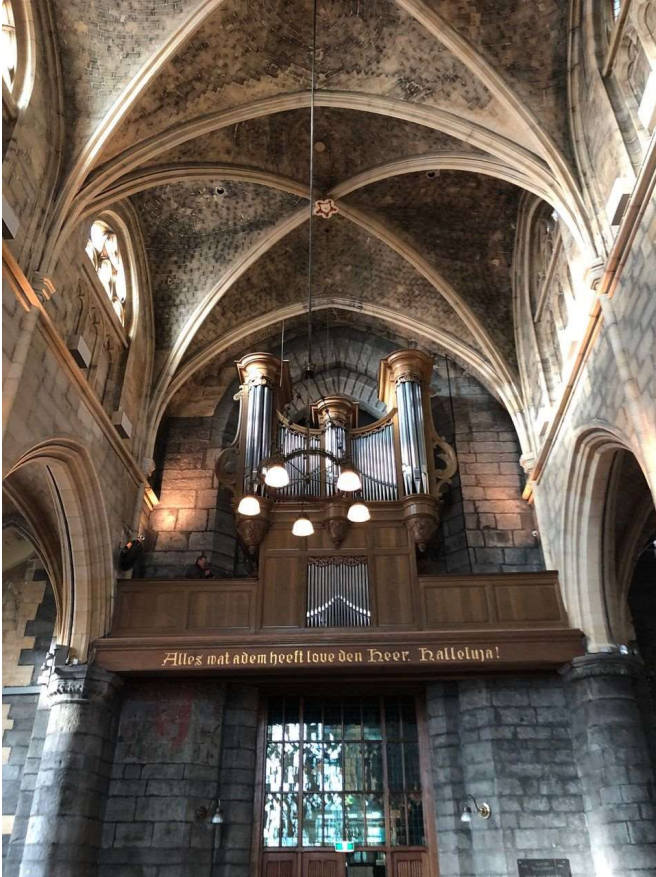
Es bleibt zu hoffen, dass die Wiederentdeckung des Kantorendienstes nicht nur ein Strohfeuer ist, sondern weiterhin Bestand hat.

Im September 2023 wird ein neuer Qualifizierungskurs beginnen. Der Kurs richtet sich, ebenso wie die vergangenen Kurse, an interessierte Sänger/innen, nebenamtliche Organist/innen, Leiter/innen von Wortgottesfeiern...

Friederike Braun

Orgelxkursion nach Maastricht, Niederlande

Die diesjährige Orgelfahrt führte unter der Organisation von Regionalkantor Martin Sonnen mit insgesamt 18 Teilnehmer/innen nach Maastricht/Niederlande. Die erste Station bildete die Sint-Janskerk. Dort befindet sich eine Verschueren-Orgel aus dem Jahre 1992 mit 25 Registern (II/P), ganz im Stil einer Kopie einer französischen Barockorgel.



Danach ging es in die Liebfrauenbasilika mit ihren zwei beeindruckenden Orgeln: der Transept(Querhaus)orgel eines unbekanntem Orgelbauers aus dem Jahre 1728 mit 11 Registern (I/P), sowie der Hauptorgel von Andries Severin, die im Jahre 1652 erbaut wurde (37 Registern (III/P)).

Nach einer ausgiebigen Mittagspause und einem Spaziergang durch die wunderschöne Altstadt von Maastricht führte unsere Orgeltour weiter zur Servatiusbasilika, die markant den Vrijtshof prägt. Die kleine, sogenannte „Kabinettorgel“ aus dem Jahre 1790, erbaut mit ihren 8 Registern ohne Pedal von Johannes Petrus Künkel, ist ein wahres Kleinod des Orgelbaus. Die imposante Hauptorgel der Basilika stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahre 1650 und hat heute 41 Register

(III/P). Ursprünglich wurde sie für die nahegelegene Dominikanerkirche mit 19 Registern auf 3 Manualen erbaut und erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts in die Servatiusbasilika transloziert, wo sie systematisch erweitert wurde und nun für einen imposanten Klang sorgt.

Das Ende der Orgeltour führte in die „Kerk van de heilige Martinus“. Dort befindet sich eine Orgel aus dem Jahre 1878, erbaut von Pereboom & Leijser und bestehend aus 30 Registern (III/P). Diese Orgel ist in ihrer Klangästhetik an die frühen Orgeln von A. Cavaille-Coll angelehnt.

Holger Koch

Intensivtage der C-Ausbildung im Januar 2023 wieder eine gelungene Arbeitsphase

Seit vielen Jahren treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der C-Ausbildung zweimal jährlich zu Intensivtagen im Gästehaus Kloster Steinfeld.

In den drei Tagen wird der Unterrichtsstoff vertieft und ergänzt, Exkursionen durchgeführt, Gottesdienste gefeiert und nicht zuletzt die Gemeinschaft der Kurse gestärkt.

Einen Schwerpunkt bildet der Chorleitungsunterricht, der neben Prof. Michael Hoppe in Vertretung für Andreas Hoffmann von Holle Goertz durchgeführt wurde. Daneben wurde im Fach Orgelbau durch Martin Sonnen die Konstruktion der Orgel anhand der Doe-Orgel und beim Besuch der Orgelbauwerkstatt Weimbs nähergebracht. Orgelbaumeister Mathieu Hell bot einen Zungen-Stimmkurs an.

Liturgik bei Pastoralreferentin Bärbel Schumacher und Musikgeschichte bei Prof. Nobert Jers sowie ein Seminar zum Thema Chorische Stimmbildung komplettierten das Programm.

In der weihnachtlich geschmückten Basilika fanden die Stundengebete statt.

An den beiden Abenden klangen die Tage mit gemeinsamen Spielen und guten Gesprächen aus.

Holle Goertz

Kirchenmusik bei der Heiligtumsfahrt 2023

Die Heiligtumsfahrten in Mönchengladbach, Aachen und Kornelimünster werden in diesem Jahr mit zweijähriger (Corona-)Verspätung im Sommer das kirchliche Leben in unserem Bistum maßgeblich bestimmen und nicht zuletzt auch kirchenmusikalisch geprägt sein. Seit Monaten laufen bereits die Vorbereitungen.

Für Mönchengladbach wurde das Wallfahrtslied „Verwoben“, welches Bezug auf die Mönchengladbacher Reliquie – „Das Abendmahlstuch“ – nimmt, komponiert. In Aachen und Kornelimünster stehen die Wallfahrtstage unter dem Thema „Entdecke mich“. Hierfür schrieben Klaus Wallrath/Peter Dückers die Hymne „Für wen haltet ihr mich?“ Eine Reihe von Konzerten der Aachener Dommusik stimmen auf die Heiligtumsfahrt ein (u. a. Monteverdi Marienvesper, J. S. Bach h-moll Messe, weitere Informationen unter www.dommusik-aachen.de). Bei den zentralen Gottesdiensten für die Grundschulkinder, weiterführenden Schulen und regionalen Abendgottesdienste, sowie bei den Krankengottesdiensten werden Projektchöre aus den Regionen, kirchlichen Schulen und Kinderchören musikalisch vertreten sein, die Pilgergottesdienste und Eröffnungs- und Abschlussfeierlichkeiten gestalten die Ensembles der Dommusik. Daneben wird es ein umfangreiches Kulturprogramm geben.

Kinderchortag am 03.06.2023 bei der Heiligtumsfahrt in Mönchengladbach

Am Samstag, den 3. Juni 2023 findet im Rahmen der Heiligtumsfahrt ein großer diözesaner Kinderchortag rund um/in der Marienschule und dem Vitus-Münster

statt, zu dem sich schon rund 400 Kinder angemeldet haben. Neben dem gemeinsamen Singen stehen verschiedenste Workshop-Angebote und ein großer Abschlussgottesdienst mit Bischof Dr. Dieser auf dem Programm.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der HEIFA 2023 in unserem Bistum!

Aachen <https://heiligtumsfahrt-aachen.de/start/>

Mönchengladbach <https://heiligtumsfahrt.de/>

Kornelimünster <https://heiligtumsfahrt-kornelimuenster.de/>

2. Chorfreizeit im Bistum Aachen vom 26. bis 27. August 2023

Auch in diesem Jahr wird es nach den positiven Rückmeldungen eine Chorfreizeit im Bistum Aachen geben. Diese findet am 26. und 27. August in der Bischöflichen Akademie in Aachen statt. Eingeladen sind alle, die Lust am gemeinsamen Singen, an der Begegnung und Gemeinschaft haben, die abseits des Alltags eine musikalische und geistliche Auszeit genießen wollen oder auch neue Chorliteratur und andere nette Chorsänger/innen kennenlernen möchten.

Leitung: Regionalkantorin Friederike Braun und Michael Hoppe

Geistliche Begleitung: Pastoralreferentin Marielies Schwing

Kosten:

Unterbringung im EZ mit VP und Material: 85€

Unterbringung im DZ mit VP und Material: 65€

50% Ermäßigung für Schüler/innen und Studenten/innen

Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt.

Anmeldung beim Fachbereich Kirchenmusik, michael.hoppe@bistum-aachen.de oder rosi.wieland@bistum-aachen.de

Weitere Informationen auf der Homepage:

www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Änderung des Umsatzsteuergesetzes nochmals verschoben

Die Änderung im Umsatzsteuergesetz – auch für kirchenmusikalische Gruppen – hat in der Vergangenheit für einige Unruhe gesorgt und zu Nachfragen geführt. Nun wurde das Verfahren nochmalig von 2023 auf Januar 2025 verschoben, so dass bis dahin die bisher gängige Praxis auch weiterhin Bestand hat.

Michael Hoppe

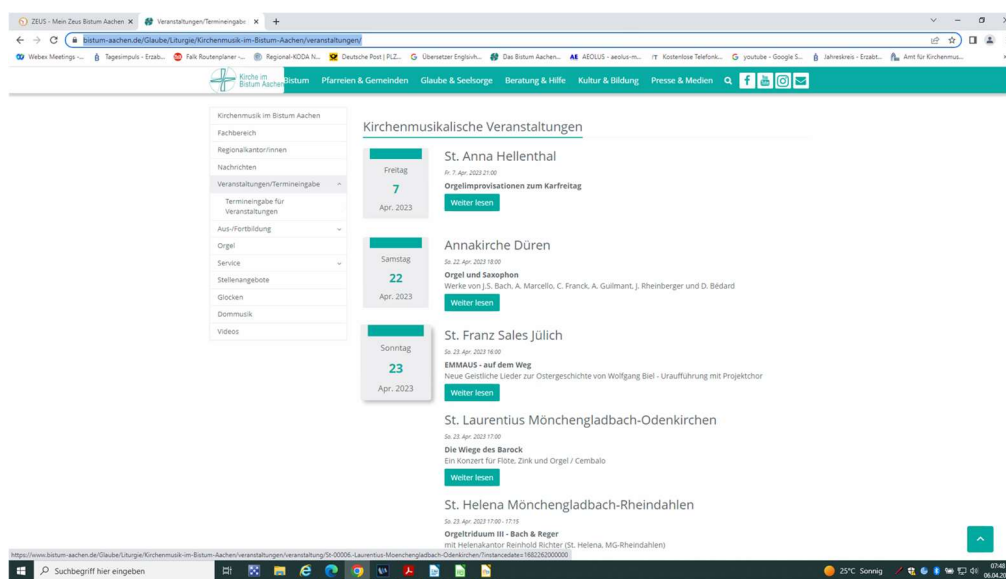
Wollen Sie Ihre kirchenmusikalische Veranstaltung bistumsweit bewerben?

... dann nutzen Sie doch den Veranstaltungskalender auf der Kirchenmusikwebsite des Bistums unter:

<https://www.bistum-aachen.de/Glaube/Liturgie/Kirchenmusik-im-Bistum-Aachen/veranstaltungen/Termineingabe-fuer-Veranstaltungen/>

Dort können Sie in einer Eingabemaske alle wichtigen Informationen, Bilder und Details zur Aufführung eingeben. So erfahren Interessierte, was an unterschiedlichsten kirchenmusikalischen Formaten im Bistum Aachen stattfindet.

Mit wenigen Klicks ist Ihre Veranstaltung eingestellt. Dies ist ausschließlich ein Service für (Kirchen)musiker/innen im Bistum Aachen.



Kirchenmusiker/in werden...

Nebenberufliche C-Ausbildung und Populärmusikqualifizierung im Bistum Aachen beginnen im Oktober 2023

Gut musizierte Chor-, Orgel- und Instrumentalmusik tragen als wesentliche Bestandteile der Liturgie zum Gelingen einer gottesdienstlichen Feier bei. Darüber hinaus bieten die vielen musikalischen Gruppen mit ihren unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen auch gute Möglichkeiten, mit Menschen in der Gesellschaft in Kontakt zu treten, die eine Gemeinschaft und musikalische Angebote suchen, aber nicht unbedingt einen direkten kirchlichen Bezug besitzen.

Daher ist es wichtig, dass qualifizierte Kirchenmusiker/innen in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.

Hier setzt die C-Ausbildung des Bistums Aachen an. Menschen, die in der Gemeinde Orgel- oder Chorleitungsdienste im Nebenberuf übernehmen möchten, können eine breit gefächerte, qualifizierte musikalische Ausbildung mit Abschluss des C-Examens erlangen.

Die Ausbildung erstreckt sich in der Regel über vier Semester, kann aber auf Wunsch auch auf drei Jahre verlängert werden. Sie setzt sich zusammen aus Einzel- und Gruppenunterricht. Im Einzelunterricht werden die Fächer Orgel, Klavier, Chorpraktisches Klavierspiel sowie Musiktheorie, Gehörbildung und Gesang vermittelt, im monatlichen Gruppenunterricht die Fächer Chorleitung, Deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, Liturgik, Musikgeschichte und Orgelbau.

Die C-Ausbildung lässt sich auch in den Teilqualifikationen „Orgel“ oder „Chorleitung“ ablegen, die reduziert nur die für den Bereich relevanten Unterrichtseinheiten beinhalten.

Voraussetzung für die C-Ausbildung ist die Teilnahme an einer Eignungsprüfung. Diese findet am 2. September 2023 statt. Die Regionalkantor/innen bieten kostenfreie Vorbereitungsstunden für diesen Eignungstest an.

Der Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen (DKMD Prof. Michael Hoppe) sowie die Regionalkantor/innen stehen für Fragen zur Ausbildung, zu den Voraussetzungen, Kosten und Terminen zur Verfügung.

Der **Popularmusikqualifizierungskurs** (Dauer ein Jahr) bietet Einzelinstrumentalunterricht, wahlweise im Bereich Klavier und Gitarre, sowie Gesangsunterricht. Dazu ergänzend werden in Workshop-Einheiten relevante Themen wie z. B. Arrangement, Ensembleleitung, der Umgang mit PA, Liturgik, Songwriting, u. a. behandelt.

Die einjährige **Kantorenausbildung** leitet Interessierte an, Vorsängerteile, oder auch das Einstudieren von neuen Liedern für den Gottesdienst zu übernehmen. Neben Einzelgesangstunden werden in Workshop-Einheiten Fragen zur Liturgiegestaltung behandelt.

Weitere Informationen zu allen Ausbildungsmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Kirchenmusik unter:

www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Instrumente im Bistum Aachen: Die Kalscheuer-Orgel in Stolberg-Schevenhütte

Dass sich auch in den kleinen Kirchen des Bistums manches Orgelkleinod befindet, zeigt die jüngst durchgeführte Restaurierung der Orgel in St. Josef Schevenhütte, einem südlichen Stolberger Stadtteil.

Die Orgel der Kirche verfügt über 14 klingende Register, die auf zwei Manuale verteilt sind. Die Ton- und Registertraktur der Orgel ist mechanisch.



Bild 1: Prospekt der Kalscheuerorgel nach der Restaurierung.

Der Grundfundus des Pfeifenmaterials entstammt der Kalscheuer-Orgel von 1853, die ursprünglich in der alten Kirche des Ortes stand. Nach dem Neubau der jetzigen Kirche 1889/90 wurde die Orgel 1900 in diese versetzt. Die Gehäusefront ist noch original erhalten. In mehreren Umbauten wurde die ursprünglich einmanualige Orgel mit einem Unterwerk (Wilbrand 1976) sowie einem Pedalwerk ausgerüstet. Der Spieltisch wurde ebenfalls erneuert. Der Subbaß 16' wurde von dem Orgelbauer Klein (Obersteinbach) bereits zwischen 1914 und 1931 eingebaut, Orgelbau Wilbrand (Übach-Palenberg) fügte dem Pedalwerk 1976 noch ein Gedacktbaß 8' hinzu (Informationen u. a. von Heinz-Josef Clemens, Mönchengladbach).

Im Zuge einer Begutachtung 2019 durch den Orgelsachverständigen, bei der die besondere historische Relevanz der Orgel deutlich wurde, wurde neben diversen Mängeln auch ein starker Schimmelbefall im Orgelgehäuse festgestellt. Daraufhin wurde ein Sanierungs- und Restaurierungskonzept erstellt, das die wertvolle historische Substanz der ehemals einmanualigen Orgel schützen, gleichzeitig aber den gewachsenen Zustand (Zufügung eines 2. Manuals und des Pedals) mitberücksichtigen sollte. Das fast in Gänze erhaltene 1. Manual sollte als Referenz an

das einmanualige Ursprungsinstrument von Kalscheuer möglichst originalgetreu wiederhergestellt werden.

Grundlage der Entscheidung, den Auftrag an die niederländische Orgelfirma Verschueren (Ittervoort/NL) zu vergeben, war das inhaltlich und preislich gute Angebot der Firma vom 22. Mai 2019. Im Verlaufe des Abstimmungsprozesses wurde nach Abgabe eines erweiterten Angebots der Firma vom 10. November 2020 und eines weiteren Nachtragsangebots vom 7. Februar 2022 der Auftrag endgültig vergeben. Die Durchführung der Arbeiten erfolgte von Juni 2022 bis Januar 2023. Die Sanierung und Restaurierung der Orgel beinhaltete folgende Arbeitsbereiche: Reinigung und Schimmelbeseitigung, Windladenüberarbeitung (neue Schleifendichtungen und Pulpeten), neue Balgbespannungen, technische Arbeiten an der Traktur, Spieltisch-Überarbeitung mit Farbanpassung an das Gehäuse, Reparatur und Neuanfertigung des Pfeifenwerks, Neu- und Nachintonation sowie die Erneuerung elektrischer Anschlüsse und eine neue Beleuchtung. Durch die beauftragte Politur der Prospektpfeifen sowie schreinertechnische Arbeiten am Gehäuse sollte zudem die Prospektfront deutlich aufgewertet werden.

Im Verlauf des Restaurierungsprozesses zeigte sich, dass das ursprünglich Kalscheuer zugesprochene Oktav 2'-Register im HW aus minderwertigem Material und nicht original war. So wurde die Entscheidung getroffen, dieses Register – nach Messuren aus noch vorhandenen Kalscheuer Orgeln – neu anfertigen zu lassen. Auch die Mixtur wurde komplett neu zusammengestellt (ebenfalls Messuren in Anlehnung an die Kalscheuer-Orgel in Müdersheim). Die Zusammenstellung erfolgte in folgender Form:

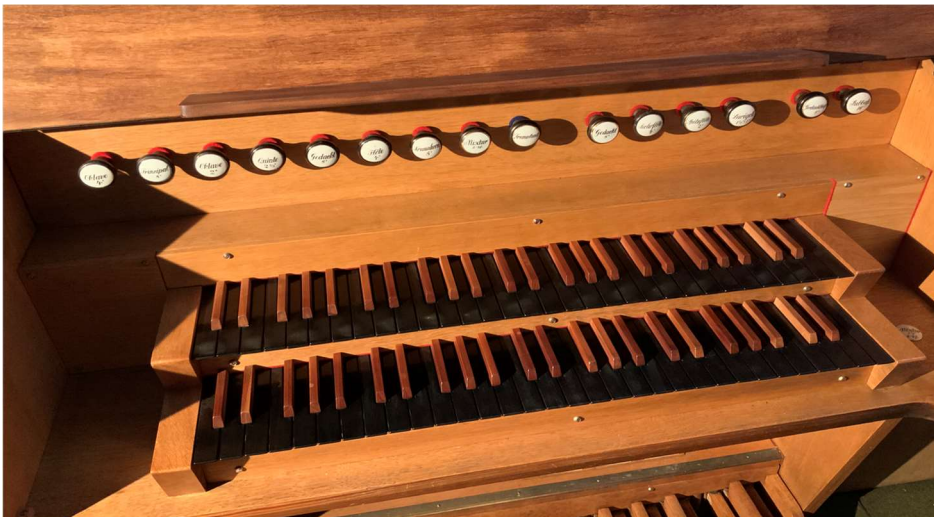
C 2' + 1 1/3'
 c 2 2/3' + 2'
 ab c' 4' + 2 2/3' + 2'

Nach der Restaurierung hat die Orgel nun folgende Disposition (in Reihenfolge der Registerzüge):

HW	Unterwerk	Pedal (C-d')
1. Manual (C-g''')	2. Manual (C-g''')	
Oktave 4' (Kalscheuer) Prinzipal 8' (Kalscheuer) Oktave 2' (Verschueren) Quinte 2 2/3' (Kalscheuer) Gedackt 8' (Kalscheuer) Flöte 4' (Kalscheuer) Krummhorn 8' (Wilbrand)	Gedackt 8' (Wilbrand/ Verschueren) Rohrflöte 4' (Wilbrand) Spitzflöte 2' (Wilbrand) Larigot 1 1/3' + 1' (Wilbrand)	Subbaß 16' (Klein) Gedacktbaß 8' (Wilbrand)

HW	Unterwerk	Pedal (C-d´)
1. Manual (C-g´´´)	2. Manual (C-g´´´)	
Mixtur 2-3fach (Kalscheuer/ Verschue- ren) Tremulant		

Die nicht im Angebot aufgeführten Neuanfertigungen im HW konnten durch Einsparungen bei Arbeiten im Unterwerk kompensiert werden. Der eigentlich geplante Austausch des sehr obertonreichen Salicional-Registers 8´ durch Neubau eines neuen grundtönigeren Registers Gedackt 8´ wurde nicht durchgeführt. Da das Pfeifenmaterial des Salicional 8´ an sich gut und die Mensur nicht zu eng war, konnte das Ziel eines grundtonbasierten Registers im 2. Manual auch durch aufwändige Neuintonation erreicht werden.



*Bild 2:
Überarbeiteter Spiel-
tisch mit neuer Regis-
terverteilung*

Mit der vorbildlich instand gesetzten Kirchenorgel besitzt die Kirchengemeinde nun eine der wertvollen Denkmalgeln im Bistum Aachen. Die erfolgreiche Restaurierungsleistung liegt insbesondere in dem Erreichen eines schlüssigen Zusammenspiels zwischen der klanglichen Wiederherstellung der alten Kalscheuer-Register (bzw. der durch Verschueren nach Mensuren Kalscheuers erstellten neuen Register) mit den umintonierten später zugefügten Registern (Orgelbau Wilbrand). Die Leistungen des verantwortlichen Intonateurs Ruud van de Laar sind besonders hervorzuheben. Der (fast) reine Kalscheuer-Klang ist durch Spiel auf dem Hauptwerksmanual reproduzierbar. Durch den behutsamen Umgang mit dem historischen Pfeifenwerk und der Einbindung umintonierter und neuer Register wurde ein schlüssiges Gesamtklangbild erzielt. Durch die farbliche Anpassung des Spieltischbereiches an das Hauptgehäuse, den Abbau von Seitentüren, die Politur der Prospektpfeifen sowie durch das erfolgte Anstrahlungskonzept ergibt sich nach der Restaurierung ein homogenes Bild, das auch in der Ansicht aus dem Kirchenraum das Instrument im neuen Glanz erstrahlen lässt.

Ein Manko bleibt: Mit der Beibehaltung der alten Innentechnik (Traktur) bleibt die Mechanik der Orgel in Teilen nicht optimal. Eine vollkommene Neukonstruktion hätte allerdings den finanziellen Rahmen des Projekts deutlich gesprengt. Möglich gemacht wurde die Finanzierung der Arbeiten unter anderem durch die Denkmal-Zuschüsse des LVR, der Bezirksregierung Köln, der Kulturstiftung der Sparkasse Aachen, des Fördervereins der Pfarre St. Josef sowie des Bistums Aachen, deren Mittel jeweils nach geforderten Richtlinien eingesetzt worden sind.

In einem festlichen Einweihungskonzert wurde am 12. März 2023 die frisch renovierte Orgel in Schevenhütte wieder in den Dienst gestellt.

Einzug gefunden hat das kleine Instrument nun auch auf die Orgelübersicht der Kirchenmusik-Website des Bistums, die allen Leser/innen an dieser Stelle noch einmal wärmstens empfohlen sei:

(<https://www.bistum-aachen.de/Glaube/Liturgie/Kirchenmusik-im-Bistum-Aachen/Orgel/index-copy.html>).

Bernd Godemann

Personalia

Reinhold Richter geht in den Ruhestand

Nach über 40-jähriger Tätigkeit an St. Helena in Rheindahlen verabschiedet sich Reinhold Richter zum 01.06.2023 endgültig in den wohlverdienten Ruhestand.



Foto: Robert Bückmann

Reinhold Richter hat in diesen vier Jahrzehnten das kirchenmusikalische Leben in der Stadt Mönchengladbach entscheidend mitgeprägt; besonders im Bereich des Orgelsektors hat er über verschiedene Konzertreihen und Orgelfahrten auch überregional für „sein“ Instrument geworben. Die Orgelmusik war stets sein Steckenpferd, sodass es nicht verwunderlich ist, dass Richter zu-

sätzlich zu seiner Tätigkeit als Kantor in Rheindahlen auch als Dozent am Gregoriushaus in Aachen tätig war und verschiedene Meisterkurse in Zusammenarbeit mit anderen Kolleginnen und Kollegen gegeben hat. Zahlreiche seiner Schüler arbeiten heute in unserem Bistum als hauptamtliche Kirchenmusiker.

Zusätzlich zur Orgelmusik hat er auch mit seinen Chören zusätzlich zur regelmäßigen Gestaltung der Liturgie, welche für ihn die Grundlage seines kirchenmusikalischen Schaffens war, immer wieder besondere Großprojekte, wie Haydns Schöpfung, die Requiem-Vertonungen von Mozart und Verdi etc., verwirklicht.

Nun steht für ihn ein neuer Lebensabschnitt an und er verabschiedet sich am Pfingstmontag mit einem Festgottesdienst, in dem er mit seinen Chören und Orchester die Krönungsmesse von W. A. Mozart aufführt, aus dem aktiven kirchenmusikalischen Dienst.

Martin Sonnen

Hans Egon Dülks, ehemaliger Regionalkantor der Region Mönchengladbach, verstorben

Hans Egon Dülks, geb. 1935, begann seinen kirchenmusikalischen Dienst nach dem Studium der Kirchenmusik am Gregoriushaus in Aachen im Jahre 1960 in St. Joseph, Mönchengladbach-Hermges und wechselte 1969 an die Mönchengladbacher Hauptpfarrkirche am Alten Markt. Dort prägte er mit dem Aufbau eines Kinderchores, der später zur kleinen Kantorei der Pfarrkirche wurde und durch die Verwirklichung des Orgelprojektes maßgeblich das musikalische Leben. Seit 1972 kam zu den vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde dann noch die Tätigkeit als Regionalkantor für die Region Mönchengladbach hinzu. Mit Propst Edmund Erlemann, der 1970 Pfarrer der Hauptpfarre wurde, verband Hans Egon Dülks von Anfang an das gemeinsame Interesse, neue Möglichkeiten, die das II. Vatikanische Konzil eröffnet hatte, in die Gottesdienste einzubringen. Neue geistliche Musik und der musikalische Dialog mit der Gemeinde wurden zum Markenzeichen der Gottesdienstgestaltung in der Hauptpfarrkirche. Das Konzil hatte zwar neue Möglichkeiten eröffnet, doch fehlte es vielfach an geeigneter Chormusik. Für Hans Egon Dülks war es deshalb eine Notwendigkeit, selbst tätig zu werden und Chormusik für den gottesdienstlichen Gebrauch zu schreiben.



Von Anfang an hat Hans Egon Dülks die großen Herausforderungen, die die musikalische Arbeit in der Mönchengladbacher Hauptpfarre mit sich brachte, gemeinsam mit Münsterkantor Viktor Scholz angenommen und erfüllt: Katholikentag, Regionaltage, Geistliche Wochen, Heiligtumsfahrten und Fernsehgottesdienste. So hat er maßgeblich mitgearbeitet an der Entwicklung der Kirchenmusik in Region und Bistum.

Der Erfolg seiner musikalischen Arbeit, vor allem in der Chorarbeit, erklärt sich, dass Hans Egon Dülks neben seiner fachlichen Kompetenz ein zugewandter und lebenswürdiger Menschenfreund war.

Klaus Paulsen/Martin Sonnen

Münsterkantor und Orgelsachverständiger, KMD Viktor Scholz ist gestorben



KMD Viktor Scholz wurde als *Vitja Wladimirowitsch Kammeschow* in der am Asowschen Meer liegenden Hafenstadt Taganrog geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Sein Vater, Cellist und Generalmusikdirektor der Stadt, war im Krieg als Soldat gefallen. 1945 flüchtete Viktor Scholz mit seiner Mutter nach Deutschland. Die beiden gelangten nach Essen, wo sie als Haushälterin bei einem Theologen arbeitete. Er erhielt seine musikalische Grundausbildung von 1947 bis 1954 in Essen bei Musikdirektor Heinz Gilhaus, den er hoch verehrte. Danach studierte er an der Bischöflichen Kirchenmusikschule St. Gregoriushaus in Aachen und schloss mit dem Kantorenexamen ab. Es folgte ein Studium an der Folkwanghochschule für Musik in Essen, das Scholz 1959 mit dem

staatlichen Musiklehrerexamen für die Fächer Klavier und Orgel abschloss, im Fach Orgel mit Auszeichnung. Zum 1. Januar 1958 wurde Viktor Scholz als Kantor an das Münster St. Vitus Mönchengladbach berufen. Er übte das Amt mehr als vier Jahrzehnte lang aus und ging im Jahr 2000 in den Ruhestand. Daneben lehrte er als Dozent für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation am St. Gregoriushaus in Aachen. Ab 1974 war er Orgelsachverständiger des Bistums Aachen. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa und Japan. 1985 wurde er zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt. Im Jahre 1982 wurde Scholz mit der Stadtplakette der Stadt Mönchengladbach ausgezeichnet.

Viktor Scholz zeichnete sich durch seinen unverwechselbaren, geradezu predigenden Interpretationsstil an der Orgel aus, den er seinen Schülern und Mitarbeitern engagiert weitervermittelte. Im Gottesdienst und im Konzert galten für ihn höchste künstlerische Ansprüche. Die Kirchenlied- und Choralbegleitung sollte für jeden verständlich und nachvollziehbar sein, Literatúrauswahl, Improvisationen und Programmgestaltungen dem Anlass entsprechen und gut durchdacht sein. Seine Frau Doris, die im Jahre 2018 viel zu früh verstarb, wurde bei Konzerten und Gottesdiensten zur wichtigen und liebsten Assistentin beim Registrieren. "Man hat uns bewundert als perfektes Team", sagte er.

Über einen langen Zeitraum hinweg hatte Viktor Scholz als Leiter des Münsterchors St. Vitus die anspruchsvolle Aufgabe, an allen Sonn- und Feiertagen das Hochamt im Münster zu gestalten. Zeitweise hatte der Chor 33 Messen aus unterschiedlichen Stilepochen, von der Renaissance bis zur Moderne, im Repertoire. Die Qualität der liturgischen Musik im Vitus-Münster wurde nicht zuletzt durch die zahlreichen Fernsehgottesdienste weit über die Grenzen Mönchengladbachs bekannt. Dazu kamen die regelmäßigen Konzerte mit großen oratorischen Werken der Musikgeschichte. Neben den städtischen (Orgel)Konzerten im Münster mit international bekannten Interpreten gab es schon früh kreative, hochambitionierte und in die Zukunft weisende Projekte: Jazzkonzerte, die Aufführung der Passionssinfonie von Marcel Dupré (als deutsche Ersteinstrumentation und von Dupré selbst hochgelobt) und seines Kreuzwegs mit Ballett und Ausdruckstanz. Viktor Scholz' Interpretationen der großen Orgelwerke von Max Reger und der „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach waren legendär.

Auch nach seiner Pensionierung im Jahre 2000 blieb er noch viele Jahre aktiv als Konzertorganist, aber auch als ständiger Begleiter des Münsterchores unter der Leitung seiner Nachfolger. Viktor Scholz hat nie, auch im fortgeschrittenen Alter, seine Neugier verloren. Er war und blieb als Ausnahmekünstler immer offen für neue, kreative Ideen. Bis zum Schluss blieb er sich in Punkto Sinnhaftigkeit, Ausrichtung und Qualität seiner musikalischen Arbeit treu. Als Orgelsachverständiger der Diözese Aachen hat Viktor Scholz seit 1974 unzählige Orgelneubauten, Restaurierungs- und Sanierungsprojekte fachkundig betreut. Sein Sachverstand war über die Grenzen des Bistums hinaus gefragt. Bei Orgelneubauten hat er dafür gesorgt, dass nicht nur regionale Orgelbauer ihr Angebot einreichen konnten. Außerdem hat er, immer auf der Suche nach kreativen Lösungen, auch stilistisch im Orgelbau Maßstäbe gesetzt. So wurden viele außergewöhnliche und hochwertige Instrumente realisiert. Dadurch hat er die vielseitige Orgellandschaft am linken Niederrhein und darüber hinaus mitgeprägt.

Über seine umfangreichen beruflichen Tätigkeiten hinaus hat Viktor Scholz das Leben auch von seiner geselligen Seite gesehen und es in vollen Zügen genossen. Die Wohnung von Doris und Viktor Scholz war stets offen für seine Freunde, Bekannten und Schüler/innen. Gutes Essen und Trinken gehörten zweifellos zu dieser Offenheit. Vor allem waren Doris und Viktor Scholz aber Familienmenschen mit dem klaren Bewusstsein, dass Familie kein Selbstläufer ist, sondern bei vielen Gelegenheiten gepflegt werden muss. Beide liebten es von der großen Familie mit ihren drei Kindern, 12 Enkelkindern und neun Urenkeln umgeben zu sein. Die vielen Menschen, die Viktor Scholz in seinem langen und erfüllten Leben begegnet sind, und die er auf ihrem Werdegang unterstützt, begleitet und mitgeprägt hat, sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Klaus Paulsen, Reinhold Richter und Martin Sonnen

Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen

Die kirchenmusikalische Bibliothek des Bistums Aachen umfasst den Kernbestand der ehemaligen Bibliothek der katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen. Diese altrenommierte Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker/innen wurde 1881 von dem Aachener Stiftskapellmeister und Stiftsvikar Heinrich Böckeler auf eigene Rechnung als Gregoriushaus gegründet, existierte viele Jahrzehnte in gemeinsamer Trägerschaft der Bistümer Aachen und Köln (Standort seit 1956: Weyhestraße 16), wurde im Jahr 2000 zur Hochschule erhoben und 2007 geschlossen.

Die verbliebenen Bibliotheksbestände – Noten, Musikbücher, Fachzeitschriften, CD – sind jetzt in einem Magazinraum im Haus des Katechetischen Instituts und der Diözesanbibliothek aufgestellt und der interessierten Fachöffentlichkeit, insbesondere den Kirchenmusikschaffenden, zugänglich. Zur Benutzung wird eine fachliche Beratung angeboten. In Einzelfällen können Musikalien auch gebührenfrei ausgeliehen werden.

Anschrift:

Katechetisches Institut / Diözesanbibliothek (Haus Eich), Eupener Straße 132, 52066 Aachen., Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt:

Prof. Dr. Norbert Jers, Tel.: 0173/5158941

Anfragen auch per E-Mail möglich: n.jers@t-online.de.

Fortbildungsangebote

Kinder- und Jugendchor im Fokus

„Reading-Session-Kinderchor“ – Advent und Weihnachten

Der Wunsch nach geeigneter Literatur für den Kinderchor ist für uns Chorleiter/innen immer ein wichtiges Thema. Friederike Braun wird am 2. September 2023 bewährte Literatur für den Kinderchor in einer „Reading Session“ vorstellen. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf die Advents- und Weihnachtszeit gelegt und es werden verschiedene Krippenspiele vorgestellt. Eingeladen sind neben Chorleiter/innen auch besonders Interessierte, die ein musikalisches Krippenspiel auführen möchten und noch auf der Suche nach geeigneter Literatur sind.

Termin: Samstag, 2. September 2023, 10.00-12.00 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Johann Burtscheid (Abteistr. 7-9, 52066 Aachen)

Anmeldung: bis zum 15. August 2023 bei Friederike Braun (rikebraun@gmx.de)

Diversität und musikalische Vielfalt in der Kita: Jahrestagung in Neuss – Netzwerk Kitamusik NRW

In der Kita ist Diversität jeden Tag erlebbar: hier treffen Kinder, Familien und Fachkräfte mit unterschiedlichen Lebenswelten, Voraussetzungen und Erfahrungen aufeinander. Diese bunte Vielfalt kann eine Chance und Bereicherung im Kita-Alltag sein, stellt manchmal aber auch eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Auf dieser Tagung soll beleuchtet werden, wie die unterschiedlichen familiären, sozialen und kulturellen Hintergründe den Kita-Alltag bereichern und wie diese Vielfalt auch in die musikalische Arbeit einfließen kann: Wie können die Potenziale von Musik und Bewegung positiv genutzt werden? Wie können durch gemeinsames musikalisches Tun, Hören, Erleben und Fühlen Brücken gebaut und Zugänge geschaffen werden?

In Vorträgen, praktischen Workshops und Austauschforen erhalten Teilnehmende Hintergrundwissen, konkrete musikalische Anregungen sowie Impulse zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Diversität.

Termin: 23.05.2023, von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: RomaNEum – Musikschule der Stadt Neuss

Zielgruppe: Vertreter/innen von Trägern, pädagogische Fachkräfte, Erzieher/innen, Fachberater/innen, Elementarpädagog/innen, Musikschulleiter/innen

Kosten: 65,00 Euro – Entgelt inkl. Verpflegung

Anmeldung: <https://lma-nrw.de/terminaten/1950/diversitaet-und-musikalischevielfalt-in-der-kita-jahrestagung-in-neuss-netzwerk-kitamusik-nrw/>

Anmeldeschluss: 16.05.2023, 10.00 Uhr

Study Tour 20. EUROTREFF in Wolfenbüttel

Der EUROTREFF des Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ) steht im Jahr 2023 unter dem Motto „Aufbruch“. Kinder-, Mädchen- und Jugendchöre aus ganz Europa arbeiten in Wolfenbüttel mit renommierten Chorleiter/innen aus dem In- und Ausland. Unter Leitung von Bine Becker-Beck findet begleitend zum Festival eine Study Tour statt. Die Study Tour ermöglicht Hospitation in den Ateliers und Proben, Reflektion von Repertoire, Methodik und Interpretation, Austausch mit Atelierleiter/innen und Kolleg/innen und den Eintritt zu Konzerten der teilnehmenden Chöre und zum Abschlusskonzert.

Termin: 07.09.2023, 9.30 Uhr bis 09.09.2023, abends

Leitung: Bine Becker-Beck

Kosten: 150,- € bzw. 130,- € (125,- € bzw. 110,- € für AMJ-Mitglieder)

Anmeldung: <https://www.amj-musik.org/anmeldung-zur-studytour-20-eurotreff-in-wolfenbuettel/>

Anmeldeschluss: 01.08.2023

Gemeinsame Online-Fortbildungsangebote der Diözesen Aachen, Münster und Paderborn

Die (Erz)diözesen Aachen, Münster und Paderborn bieten gemeinsam online Fortbildungen zu verschiedensten kirchenmusikalischen Themen an: Von der Kinderchorleitung, über Notenschreibprogramme, Bewerbungskoaching bis hin zur Zukunft von Kirchenchören werden die unterschiedlichsten Bereiche der Kirchenmusik behandelt:

Anmeldungen sind unter <https://klangraum-kirche.de/service/formulare-und-ordnungen/anmeldung-fuer-fortbildungsveranstaltungen/> möglich.

Aktuelle Angebote:

Arbeit mit der Notationssoftware Dorico. OF 23/5

10. Mai 2023, 16.00 bis 18.00 Uhr, Lukas Roth

Ziel des Online-Seminars ist, einen Überblick über die Funktionen und die Arbeitsweise des Notationprogramms Dorico von Steinberg zu geben und einen beispielhaften Notationsprozess zu durchlaufen. Das Seminar richtet sich vor allem an Interessierte sowie Anfängerinnen und Anfänger, beleuchtet jedoch auch einige fortgeschrittenere Themen und öffnet Raum für jegliche Fragen im Umgang mit Dorico.

Lukas Roth (* 2000) wuchs in einem musikalischen und christlich geprägten Haushalt auf. Seit 2022 studiert er Musik im Hauptfach Jazz-Piano, und Kath. Theologie an der Hochschule für Musik und Tanz sowie der Universität zu Köln. Für Arrangements und Kompositionen arbeitet er regelmäßig mit Notationsprogrammen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Chor der Zukunft – Transformationsprozesse mit Chören gemeinsam gestalten. OF 23/6

14. Juni 2023, 16.00 bis 18.00 Uhr, Christiane Hrasky, Prof. Kai Koch

Nicht nur vor dem Hintergrund der mit Corona einhergehenden Unwägbarkeiten und der sich in vielen Bistümern ereignenden Umstrukturierungen bzw. des Älterwerdens vieler Gemeinden, sondern auch durch den Wandel gesellschaftlichen Lebens stehen Chöre vor der Herausforderung, ihre Arbeit weiterzuführen, ja überhaupt weiterzuleben oder ihr Wirken auch neu zu überdenken.

Prof. Dr. Kai Koch und Landeskantorin Christiane Hrasky beschäftigen sich praktisch und wissenschaftlich mit dem weiten Thema der Chorarbeit und entwickeln Ideen und Anregungen für Chöre, Wege für eine erfolgreiche Zukunft zu zeigen. In vielen Gemeinden gibt es eine breit gefächerte Chorlandschaft. Hier zeigen sich sowohl Herausforderungen als auch ungenutzte Potenziale, z. B. wie Chöre

auf Konkurrenzangebote reagieren, wie Fusionen gestaltet werden oder wie verschiedene Chorgruppen zum gemeinsamen Singen zusammengebracht werden können. Unter den Stichworten „Chorarbeit in Zeiten des demografischen Wandels“, „Transformationsprozesse im Chorwesen“, „Generationenverbindendes Singen“ und „Chorberatung“ werden Christiane Hrasky und Kai Koch einzelne Impulse geben und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Christiane Hrasky ist Chorleiterin und Kirchenmusikerin in Hamburg-Altona und leitet seit 2009 den Franz-Schubert-Chor Hamburg. Das Gestalten in interdisziplinären Zusammenhängen, die Entwicklung unkonventioneller Programme und intensive Stimmbildung bilden dabei den Schwerpunkt ihrer Chorarbeit. Seit 2018 ist sie die Landeskantorin der Nordkirche.

Prof. Dr. Kai Koch ist seit Oktober 2020 Professor für Musikpädagogik an der Universität Vechta und war zuvor zwei Jahre in derselben Funktion mit dem Schwerpunkt „Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit“ der KSH München, nachdem er mehrere Jahre als Studienrat i. K. in Münster und Annweiler tätig war. Kai Koch promovierte im Bereich der empirischen Musikpädagogik bei Prof. Dr. Heiner Gembris in Paderborn. Er ist als Dozent im Rahmen der Weiterbildung „Musikgeragogik“ (FH Münster) für den Bereich „Singen im Alter“ verantwortlich und Beisitzer im Vorstand der „Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik“ (DGfMG e. V.).

Die Teilnahme ist kostenlos.

Orgelnachwuchs – (k)ein Problem? OF 23/10

11. Oktober 2023, 16.00 bis 18.00 Uhr, Niklas Piel

Vorgestellt werden verschiedene Ansätze, um bei Kindern das Interesse für die Orgel zu wecken. Neben Kinderorgelkonzerten und Orgelführungen wird auch die Doe-Orgel als Orgelbausatz thematisiert. Daneben wird ein intensiver Blick auf den ersten Orgelunterricht als folgenden Schritt geworfen.

Niklas Piel (* 1996) begann 2015 sein Kirchenmusik-Studium an der Hochschule für Musik Detmold. Von 2019 bis 2022 war er an der Mauritikirche in Münster und für das Referat Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgelnachwuchs tätig. Seit 2022 ist er Regionalkantor für die Region Krefeld im Bistum Aachen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Rezensionen – Notenbesprechungen

Schwemmer Marius/Werz Joachim, *Welche Kirche braucht die Musik? – Statements aus Kirche und Politik*, Schnell + Steinerverlag, ISBN 9-783795-437770



In einer neuen Schriftenreihe wirbt der Allgemeine Cäcilienverband (ACV) als Dachverband der katholischen Kirchenmusik in Deutschland für eine kulturpolitische Ausrichtung der Kirche, um in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft aber auch innerkirchlich ein Miteinander von Kirche und Kultur auf Augenhöhe zu ermöglichen. Im Vorwort weisen die Herausgeber darauf hin, dass die „Zeit, in der die Musik nur dann für die Kirche geeignet war, wenn sie ausschließlich eine Dienerin der Liturgie war, definitiv vorbei ist. Wir sind mehr für diese Kirche“. Woche für Woche erfüllen haupt- und nebenberufliche Kirchenmusiker/innen in den verschiedensten Altersgruppen mit ihrer Arbeit einen kulturellen Bildungsauftrag und „begeistern für Musik und mit Musik für Gott; sie sind es, die der christlichen Botschaft

einen Klang geben, der innerhalb und gerade auch außerhalb der Kirche Resonanz findet“. Diese Einschätzung wird sicherlich von vielen Musikern/innen im kirchlichen Bereich geteilt. Neu, und damit das Spannende, an dieser Schriftenreihe ist es, den Spiegel auf das kirchenmusikalische Engagement aus dem gesellschaftlichen und politischen Blickwinkeln, und eben nicht nur aus der innerkirchlichen Sichtweise widergespiegelt zu bekommen.

So lohnt es, sich mit den zehn kurzen Statements der namhaften Autoren aus Politik, Gesellschaft und Kirche (u. a. Christian Wulff, Bundespräsident a. D., OSB Notker Wolf, Abtprimas em., Prof. Stefan Klöckner, Benjamin Strasser MdB, DKMD Walter Hirt, u. a.) über die Frage „Welche Kirche braucht die Musik“, die zweifelsohne einen provokanten, aber auch lohnenswerten Paradigmenwechsel darstellt, des Bandes auseinanderzusetzen.

Michael Hoppe

Bruckner, Anton, *Geistliche Chormusik, Carus 4.027/00*

Die vorliegende Neuauflage der Geistlichen Chormusik Anton Bruckners, bietet die ganze Bandbreite der sehr unterschiedlichen geistlichen Chormusik des Komponisten, der aufgrund seines tiefen Glaubens und seiner Verwurzelung in der katholischen Liturgie neben den großen symphonischen Messkompositionen der d-, e- und f-moll Messe auch vielfach kleinere Formen geistlicher Musik für die Liturgie schrieb. Neben den bekannten Motetten umfasst das Chorbuch Kirchenwerke wie kurze Messesätze a capella oder mit Orgel, einfachere liturgische Gesänge und Hymnen, teils mit Orgel, gelegentlich mit Posaunen, die mit ihren teils

modalen Wendungen reizvolle Herausforderungen für unterschiedlichste Chorbesetzungen bieten. Neben der umfangreichen Partiturausgabe besteht auch die Möglichkeit eine günstige Chorausgabe und Einzelausgaben zu erwerben.

Michael Hoppe

Chaoui, Hayat, WOW – Women of our world, interkulturelles Chorbuch für Frauenstimmen, Breitkopf & Härtel, ChB 5363

Das Liederbuch WOW entstand aus der jahrelangen intensiven Arbeit der Herausgeberin mit dem internationalen Frauenchor Wuppertal. Hayat Chaoui studierte nach einem Sprachenstudium in Mainz Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Köln, ist diplomierte Gesangspädagogin und gehört seit 2017 als Beisitzerin für interkulturelle Fragen dem Präsidium des Landesmusikrates NRW an. Die vorliegende Auswahl umfasst eine Auswahl von Volksliedern, bearbeitet für zwei- bis dreistimmige Frauenchöre, die aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen stammen.

Die größte Herausforderung in der Realisierung dieser Chorsätze dürften die jeweiligen Ausspracheregeln der Sätze sein. Hierzu bietet die Ausgabe im Anhang eine umfangreiche und sehr praxisorientierte Aussprachehilfe an, ergänzt auch durch eine jeweilige Übersetzung der Kompositionen. Besonders interessant sind die jeweiligen Biographien einzelner Frauen und Informationen zu den jeweiligen Liedkompositionen, die einen interkulturellen Einblick bei der musikalischen Umsetzung liefern. Ein sehr interessantes Projekt.

Michael Hoppe

Dein Licht sehen – Liederbuch für Bestattungen, Ed. Strube 4292

Das vorliegende Liederbuch für Bestattungen aus dem Strube-Verlag nimmt sich eines wichtigen Themas an: Singen bei Trauerfeiern und Exequien. Viele Leiter/innen von Beerdigungsgottesdiensten und Kirchenmusiker/innen sehen sich regelmäßig mit dieser Problematik konfrontiert. Manche Angehörige von Verstorbenen können oder wollen in dieser Extremsituation nicht gemeinsam singen, obwohl das Singen bekanntermaßen „Körper und Seele“ guttut und Gemeinschaft spüren lässt.

Dieser Unsicherheit setzt das Liederbuch eine vielfältige Auswahl von Liedern aus dem Bereich geistlich neuer und tradierter Lieder, Volkslieder, Popsongs, Chorälen, Spirituals, Taizé-Liedern, u. a. gegenüber, um möglichst verschiedene Milieus und Gruppen ansprechen zu können. Damit weitet dieses Buch auch den Blick über kirchliche Bestattungsfeiern hinaus. Sicherlich wird dieses Buch nicht die Sprachlosigkeit mancher Menschen im Angesicht des Todes verhindern. Auch weiterhin wird es für viele Musiker/innen eine große Aufgabe sein, stellvertretend oft den musikalischen Dienst zu übernehmen – Trauer, Angst und Hoffnung in

Worte und Musik zu fassen. Das vorliegende Buch kann in seiner Repertoireerweiterung dabei eine gute Hilfestellung bieten.

Michael Hoppe

Hrasky, Christiane, Mach mit – stimm ein!, Ed. Strube

Recht neu auf dem Markt (hrsg. 2021 bei Strube) ist „Mach mit – stimm ein! Das Kinderchorbuch für Probe, Gottesdienst und Konzert“. Christiane Hrasky und Cornelia Ewald legen hier einen umfangreichen Band vor, der einige bewährte Lieder und viele neue vereint. Gegliedert in 13 Kategorien wie Begrüßung und Singen, Biblische Lieder, Passion/Ostern/Pfingsten, Gottesdienst, Umwelt und Natur, Erntedank und Essen, Spiel und Spaß ist das Buch eine Fundgrube für die (nicht nur) kirchliche Kinderchorarbeit mit Kindern im Grundschulalter. Die Herausgeberinnen stellen „in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden eine große Vielfalt an Stilen und bereichernden, poetischen Texten zum gesamten Kirchenjahr und zur Liturgie“ vor – dieser Anspruch ist absolut erfüllt. Dabei merkt man, wie sehr das Buch aus der Praxis für die Praxis entstanden ist: Eine Ringbuch-Partitur ergänzt die Ausgabe für Kinderchor um eine gute Klavier- bzw. Orgelbegleitung sowie Akkordsymbole; viele Lieder öffnen den Weg in eine einfache, gut gesetzte Mehrstimmigkeit. Ein besonders lohnendes Element sind sicher die neuen, kindgerechten Textunterlegungen unter Liedern von Bach-Schemelli. Lediglich im Stimmumfang der Lieder hätte man mutiger sein und manche Lieder ein bis zwei Töne höher notieren können.

Friederike Braun

Gehlen, Alina: Lieder meiner Welt – Neue Kinderlieder für 3- bis 7-jährige und Kinderkirche, Edition Strube



Das Liederbuch von Alina Gehlen (hrsg. 2022 bei Strube) ist eine Sammlung von Eigenkompositionen mit geistlichen und weltlichen Liedern für Kinder im Kindergartenalter. Zu vielen geistlichen Themen gibt es kaum altersgerechte Lieder, die textlich und melodisch aus der kindlichen Perspektive heraus gedacht sind, diese Lücke soll die vorliegende Sammlung schließen. Viele Kehrvers-Lieder eignen sich auch als Lieder für die Kinderchorarbeit, da hier Nichtlesekin- der und Lesekinder gut gemeinsam singen können, ohne dass die älteren Kinder unterfordert werden. Die Liedersammlung wird durch einen Anhang mit Hilfen zur Liederstudierung ergänzt. Nicht alle der vorgestellten Methoden zur Liederführung sind aus meiner Sicht für Kinder im Kindergartenalter geeignet, einige

Anregungen können aber bestimmt eine Hilfestellung zur Liederstudierung für Erzieher/innen in KITAs sein.

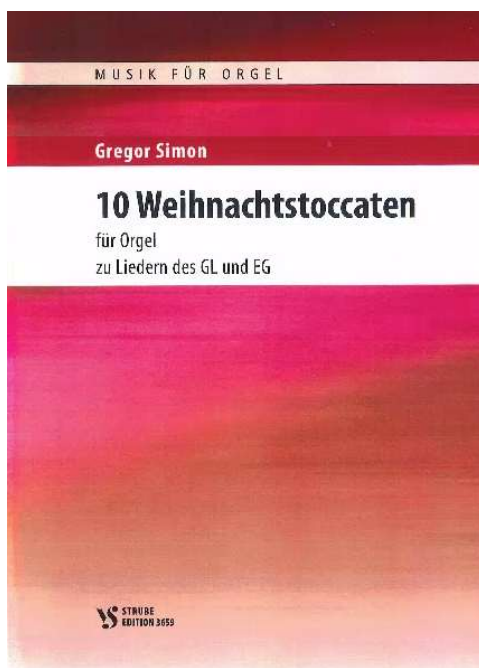
Eine Kinderchorausgabe (VS 4310/10) mit leichteren Akkorden und eine Kapodasterfassung ergänzen die vorliegende Klavierausgabe.

Friederike Braun

Graap, Lothar, Du bist der Gott des Lebens, für SATB, Alt-Solo, Sprecher und Orgel, Edition Dohr 22782

Die Kantate „Du bist der Gott des Lebens“ ist im Schwierigkeitsgrad „bewusst gering gehalten“ (s. Vorwort von Lothar Graap) und besteht aus sieben kurzen Musikteilen. Christof Messerschmidt ist für die Texte verantwortlich. Sie stammen zum Teil aus Psalm 130 bzw. Joh. 16,33. Die musikalisch sehr ähnlichen Nummern 1 und 7 umrahmen die Anrufungen von Solistin und Chor (Nr. 2+3, 5+6) und das im Zentrum (Nr. 4) stehende gesprochene Gebet für Sprecher. Die Kantate lässt sich gut im Osterfestkreis aufführen und hat eine Aufführungsdauer von ca.10 Minuten.

Thomas Linder

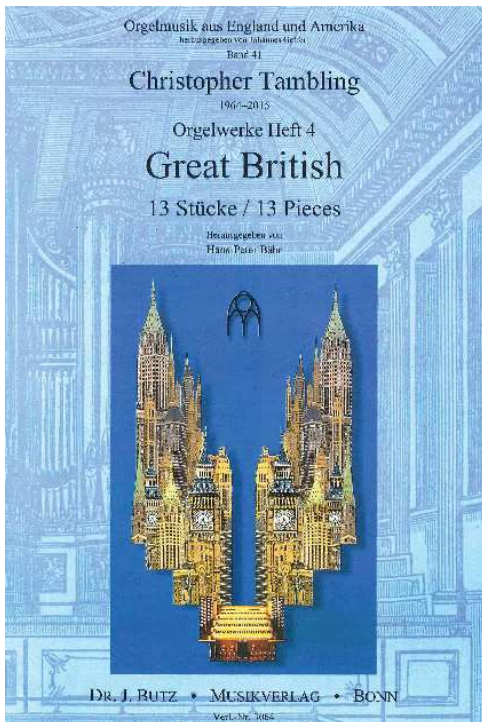


Simon, Gregor, 10 Weihnachtstoccaten, Edition Strube 3659

Die Stücke der vorliegenden Ausgabe können sowohl als Einzelwerke wie auch in einer zyklischen Aufführung in Gottesdienst und Konzert zu Gehör gebracht werden. Hierzu beinhaltet das Vorwort gute Vorschläge und Empfehlungen. Mit Ausnahme von zwei Stücken, welche dem Eigentil der Diözese Rottenburg-Stuttgart entnommen sind, beziehen sich die anderen Werke auf Lieder aus dem Stammteil des Gotteslobes und sind so liturgisch sehr gut, und mit wenig Aufwand auch von neben- und ehrenamtlichen Kollegen/Kolleginnen gut für den liturgischen Gebrauch als Vor-, Nach und Zwischenspiel einsetzbar. Ebenso kann man sich diese Stücke auch als bereichernde Anregungen zu eigenen Improvisationsmodellen vorstellen.

Martin Sonnen

Tambling, Christopher, Orgelwerke Heft 4, Great British, Butz 3064



Die große Nachfrage nach Orgelwerken von Christopher Tambling veranlasste den Butz Verlag ein weiteres Heft mit Werken des leider viel zu früh verstorbenen englischen Komponisten herauszubringen. Und – die Freunde des englischen Orgelkathedralstiles werden nicht enttäuscht. Neben majestätischen Stücken, die so manche Solotrompete effektiv zum Einsatz bringen lassen (Trumpet major, Trumpet Gavotte), enthält die Sammlung auch reizvolle melancholische Stücke (Reverie), die sowohl im Gottesdienst als auch im Konzert nicht ihre Wirkung verfehlen dürften. Bei alledem übersteigen Tamblings Kompositionen nicht den Grad des mittelschwierigen und dürften beim Üben und den Zuhörern/innen viel Freude bereiten.

Michael Hoppe

Brosig, Moritz, Ausgewählte Orgelwerke, Ed. Dohr 20517

Die Orgelwerke Brosigs, der gemeinsam mit seinem evangelischen Kollegen A. F. Hesse im 19. Jahrhundert die über die lokalen Grenzen hinaus bedeutende „Breslauer (Orgel)Schule“ in Deutschland prägte, sind zu Unrecht heute weitestgehend in Vergessenheit geraten. Dabei umfasst das Werk Brosigs eine Vielzahl von Werken, die stark aus der liturgischen Praxis heraus, als Prae- und Postludien konzipiert wurden und sicherlich auch heute in diesem Zusammenhang eine wertvolle Bereicherung des Repertoires darstellen. Daneben beinhaltet die von O. Depenheuer zusammengestellte Sammlung eine Reihe von technisch anspruchsvolleren Werken, die gut für den konzertanten Bereich zu verwenden sind, und dort ihre effektvolle Wirkung nicht verfehlen dürften (Fantasie und Fuge As-Dur). Auf jeden Fall lohnt es sich mit den Werken Brosigs neu zu beschäftigen.



Michael Hoppe



Klomp, Carsten, Kleine Suite für Orgel, Strube Edition 3666

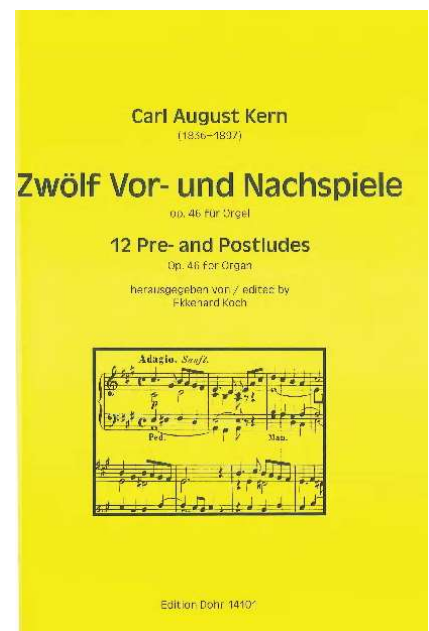
Der Titel ist Programm: Die kleine Suite ist wirklich klein. Vier Sätze auf insgesamt vier Seiten Musik. Stilistisch verbindet Carsten Klomp eine Quint-Quart-Harmonik à la Hermann Schroeder mit Jazz-Elementen. Der erste und vierte Satz sind größtenteils identisch; ein Hinweis im dritten Satz deutet darauf hin, dass er mehr als Improvisationsskizze denn ausgewachsene Komposition gedacht ist. Auch der zweite Satz - ein Walzer mit modalharmonischer Pendelbegleitung - mutet mehr als eingefangener Gedanke an. "Vier Skizzen" würde dem Werk als Titel ebenfalls gerecht.

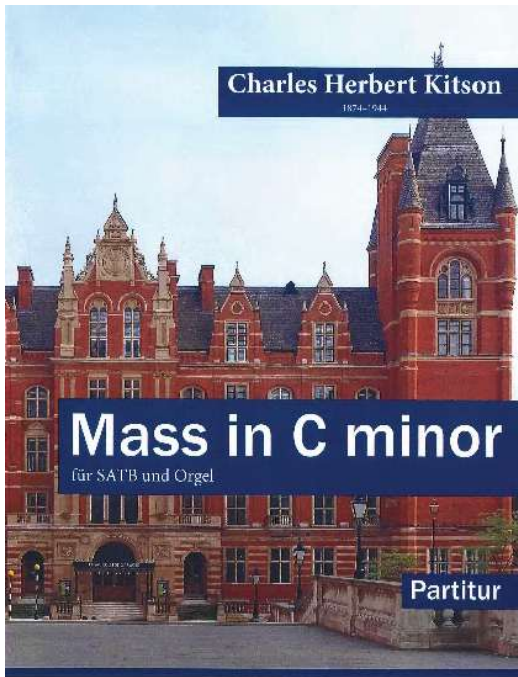
Niklas Piel

Kern, Carl August, Zwölf Vor- und Nachspiele, Edition Dohr 14101

Wer eine Vorstellung sucht, wie Orgelmusik des 19. Jahrhunderts typischerweise geklungen hat, wird bei diesen zwölf Werken fündig: Klassische Polyphonie, zarte Cantilenen und dezente Chromatik in sauberem Tonsatz. Das Vorwort informiert darüber, dass Carl August Kern (1836-1897) aus Hessen stammte und dort wirkte. Der damit einhergehende Einflussbereich C. H. Rincks liegt also nicht nur klanglich, sondern auch geografisch nahe. Die vorliegende Sammlung ist Gebrauchsmusik - im besten Sinne: der Schwierigkeitsgrad ist sehr überschaubar, dazu kommen klangliche Ähnlichkeiten zwischen einzelnen Kompositionen. Auch scheint der Notentext in einigen Fällen vorhersehbar. Allerdings gibt es meist doch die eine Wendung, die die Sequenz überraschend unterbricht und ihren Reiz entfaltet. In Kombination mit einer Orgel aus dem 19. Jahrhundert ist man mit diesen ein- bis dreiseitigen Werken im Alltag gut beraten.

Niklas Piel





Kitson, Charles Herbert, Messe in C-Moll - Verlag Dr. J. Butz, BU 3072
Drei Motetten für 2stimmigen Oberstimmenchor und Orgel - BU 3042

Der englische Kirchenmusiker und Musikpädagoge Charles Kitson (1874-1944) wurde bekannt durch zahlreiche Publikationen im Bereich der Musiktheorie. Darüber hinaus schrieb er einige geistliche Werke, darunter drei Messen und auch einige Motetten. Der Butz-Verlag legt nun die 1934 veröffentlichte Mass in C minor (No. 2) neu auf. Es handelt sich hierbei um eine Vertonung des Ordinariums in lateinischer Sprache im romantischen Stil für 4 Stimmen (SATB) und Orgel. Kyrie und Agnus Dei stehen in C-Moll, Gloria, Sanctus und Benedictus in As- bzw. C-Dur. Die ansprechenden und gefälligen Messteile sind übersichtlich lang gestaltet, dabei ruhig fließend.



Dr. J. Butz • Musikverlag • Bonn
 Verl.-Nr. 3072

Das romantische Werk würde sich hinsichtlich des mittleren Schwierigkeitsgrades ausgezeichnet auch für Laienchöre eignen, der Orgelpart ist hierbei eine verlässliche Stütze. Neben der Messe sind im Butz-Verlag auch drei Motetten für 2stimmigen Oberstimmenchor und Orgel erschienen. Es handelt sich hierbei um Vertonungen des „Ave Maria“, „Ave verum“ und „Panis angelicus“. Auch diese kurzen Sätze sind leicht musizierbar und ansprechend im Klang.

Chöre und Chorleiter/innen, die ihr Repertoire an geistlicher Chormusik der Romantik aus England erweitern wollen, könnten bei diesen Neuauflagen sicher fündig werden.

Winfried Kleinen



Schonen, Alwin Michael: Missa simplex – Lateinische Messe für SAB a cappella, Helbling Verlag, ISBN: 978-3-99069-327-8

Der saarländische Komponist Alwin Schonen ist schon seit langem kein Unbekannter mehr in der Chorszene. Sein Stil ist geprägt von Praxistauglichkeit mit tiefem Bezug zwischen Text und Musik. Seine Werke sind festes Repertoire von Laien- und Profichören. Die Missa simplex entstand in der Hochzeit der Pandemie in den Jahren 2020/21. Das erkennt man an der Besetzung für SAB a cappella, aber auch in der musikalischen Struktur. In dieser Zeit waren kleine Ensembles gefragt. So ist auch diese Messvertonung mit einem kleinen Chor sehr schnell zum Klingen zu bringen. Die Linien sind sehr sanglich, auch in den bewegten

Teilen des Gloria. Auffällig ist, dass die Stimmen immer in Bewegung sind, es gibt kaum Passagen, die lange auf einem Ton verharren. Sängerrisch sorgt das für einen sehr angenehmen Ausgleich zwischen sich auf- und abbauender Spannung. Musikalisch gibt es keine großen Schwierigkeiten. Dissonanzen werden nach den Regeln klassischen Kontrapunkts sehr gut vorbereitet oder ergeben sich ganz natürlich aus der Linie heraus. Die Tonart ist A-moll/C-Dur mit deutlicher Anlehnung an ein modales Klangideal. Formal interessant ist das Gloria, welches in Form eines Rondos daherkommt. Das hilft einmal beim Einstudieren, gibt aber auch die Möglichkeit, den Satz bei Bedarf zu kürzen, wofür Schronen schon einen Vorschlag mitgibt. Die Stimmumfänge sind gut zu meistern. Der Sopran muss an wenigen Stellen das f“ erklimmen, das optionale g“ ist klein gestochen. Die Männerstimme, die in dreistimmig singenden Chören ein Mix aus Tenor und Bass ist, versucht beiden Stimmeigenschaften entgegen zu kommen. So bewegt sie sich meist in der kleinen Oktave mit wenigen Ausbrüchen nach oben und unten. Tei-lungen geben die Möglichkeit allzu extreme Lagen abzumildern. Die Missa simp-lex eignet sich auch nach Corona für kleine und auch größere Chöre, die auf eine überwiegende Dreistimmigkeit angewiesen sind. Ist eine Begleitung nötig, lässt sich diese auch leicht aus der übersichtlichen dreizeiligen Partitur bewerkstelli-gen. Mit einer Aufführungsdauer von ca. 10 Minuten lässt sich die einfache und klangschöne Messe gut in Gottesdiensten einbauen.

Andreas Hoffmann

Nagel, Matthias: Es ist an der Zeit – Kantate für Chor, Soloposaune und Klavier (Band ad lib.) Strube Edition 4277



Der Titel lässt aufhorchen! Leider gibt es nirgends einen einleitenden Text, der Informationen zum Hintergrund der 2021 komponierten Kantate liefert. So muss man sich selbst mit den Texten und der Musik Nagels befassen.

Die Kantate umfasst insgesamt 8 Sätze, gegliedert von einem Halleluja, dessen Musik leicht abgewandelt immer wieder auftaucht. Die anderen Teile besingen das Leben als die Schöpfung Gottes. Dabei kommen das Lob und die Freude nicht zu kurz. Und dann heißt es im zentralen und wohl namensgebenden Satz Nr. 4 „Es ist an der Zeit“: „Alle Menschen zu achten, und die Schwachen zu stützen.“ Wieder: das lässt aufhorchen.

Im 7. Satz wird rezitativisch noch klarer vor Augen geführt, dass der Text gerade heute aktueller ist als vom Komponisten vielleicht gedacht: „Die Welt braucht Frieden und Freiheit und Recht. Gerechtigkeit, Liebe!“ Bei aller Freude und Dank für das Leben, gibt es auch die dunkleren Seiten, die gezielt angesprochen werden. Doch trotz allem Dunkel gibt es eine Zuversicht.

Matthias Nagel und seine Kantate sind in der Populärmusik zu Hause: Pop, Soul, Latin, Jazz. Entsprechend detailliert ist die Partitur ausgearbeitet. Nagel geht von einer Grundbesetzung aus. Der Chor (SATB) ist in jeder Stimme ab und zu geteilt. Er sollte also nicht zu klein sein. Hinzu kommt Klavier und Posaune.

Die Soloposaune doppelt leider auf weiten Strecken Chor- oder Klavierstimmen. Die Bezeichnung „Posaune“ in der Partitur trifft es deshalb besser. Die Besetzung mit Posaune wirkt dennoch im Gesamtklang mit Chor immer gut, hält sich die Posaune bei den Nicht-Solo-Passagen im Zaum.

Der Klaviersatz ist für jeden geübten Pianisten unkompliziert. In der Besetzung ohne Bass ist es aber angebracht, die linke Hand an einigen Stellen eine Oktave tiefer zu spielen, da sonst z. B. der Chorbass oder die Posaune tiefer als das Klavier und der Akkord somit falsch klingt.

Der Chorsatz ist fast durchgängig homophon geführt. Das kann Vorteile bringen, verlangt aber bei dieser Kantate einen flexiblen Chorklang, um manche unglückliche Textverteilung auf akzentuierten Noten gut klingen zu lassen. Chöre, die mit dieser Musik vertraut sind, werden mit den Akkorden im „close harmony“ Stil gut zurechtkommen. Wer sich neu an diese Musik wagt, freut sich an den teils einstimmigen mehr melodischen Partien mit „Ohrwurm-Potential“, wird aber bei den akkordischen Passagen etwas Arbeit haben.

In der großen Besetzung kommen noch E-Gitarre, E-Bass und Drums hinzu. Nagel hat für diese Instrumente detailliert notiert mit genauen Spielanweisungen. Ansonsten gibt er streckenweise auch nur Pattern mit auf den Weg.

Diese weiteren Instrumente sind sinnvoll, um die Musik gerade in den rhythmischen Passagen zu vervollständigen. Allerdings scheint es angebracht, dann den Klavierpart anzupassen, um klangliche Überschneidungen mit Gitarre oder Bass zu vermeiden. Sicher kann z.B. ein versierter Keyboarder mit Streicher- oder Orgel-Sounds der Gitarre mehr Platz geben.

Die Kantate ist mit der richtigen Herangehensweise lohnenswert, vor allem, wenn man ein Programm mit aktuellen Themen gestalten will. Dann gilt das Zitat: „...es singen fröhliche Chöre mit hellen Stimmen im Takt der Musik, so leicht und beschwingt.“

Andreas Hoffmann

Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:

Chor

Bach, J. S., Brandy, Cl.,	Ehre sei Gott in der Höhe, Carus 31.402 Dank für das Leben, 20 neue Lieder für Trauerfeiern, Ed. Strube 4313
Bach, J. S.,	Johannes-Passion, Partitur/Klavierauszug, Bärenreiter BA 5938/5938-90
Braun, E.,	Was weitert den Blick, 3 und 4 stg., Ed. Strube 6824/91
Brixl, F. X.,	Laudate pueri Dominum, SATB, 2Vio., Vcl, Org, Butz 3080
Bruckner, A.,	Fünf Motetten , SAM, bearb. P.G. Johansen, Ed. Dohr 19056
Dreyer, J. M., Drückes, D.,	Missa VI in B-Dur, Butz 3071 Gesehen, Solo, 4 stg.Chor, Kl., Ed.Strube 6824/89
Eberlin, J.,	Confitebuntur caeli, SATB, 2 Vio, bc., Butz 3057
Fletcher, R. E.,	Das Dunkel weicht dem Lichte, SATB, Org., Butz 3079
Fünfgeld, Tr.,	Meine Freude lockst du hervor, Chor, Bl., Pk., Ed. Strube 4288
Günther, G.,	O heilig Kind, wir grüßen dich, SATB, Vio., Org., Butz 3063
Graap, L.,	Wo willst du hin, weils Abend ist, 1-3- gem. Chor, 2 Vio, Vcl., Ed. Dohr 22773
Jeßler, F.,	Weihnacht ist gekommen, 210 Volksliedsätze 3-4stg., Butz 4236
Jones, R.,	Lobet Gott, den Allerhöchsten, SATB, Org, Butz 3073
Kayser, I.,	Missa pastoritia, Soli, SATB, Orchester, Org. ; Butz 3065
Kleesattel, L., Kobrich, J. A., Loewe, K.,	Messe in B, 2 gem. Chöre, Org., Butz 3077 Missa brevis, Soli, Chor, Vio, Org., Butz 3058 Die Festzeiten, Geistl. Oratorium, op. 66, Ed. Dohr 21695
Lier, T.,	13 Chorlieder, 3 bis 4 stg. Lieder mit Kl., Ed. Strube 4218
Nagel, M.,	Advent zu dieser Zeit, 1 stg. Chor, Tastinstr., Ed. Strube 4304
Parecker, W.,	Süßer die Glocken nie klingen, SSAATBB, Ed. Strube 6824/88
Plum, J. M.,	Messe für zwei gleiche Stimmen, Org, Butz 3062

Kuhnau, J.,	Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben, Kantate zum ersten Pfingsttag, Breitkopf&Härtel, PB 32090/EB 32090
Kuhnau, J.,	Frohlockt, ihr Völker, und jauchzet, ihr Heiden, Kantate zum 1. Weihnachtstag, Breitkopf & Härtel, PB 32120/EB 32120
Pföß, P.,	Veni Ceator, Eigenausgabe
Pföß, P.,	„Vater“, Eigenausgabe
Ramella, G.,	Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz, mittlere Stimme und Org., Butz Verl. 3069
Schreiber, J.,	Kleine deutsche Messe, SA, Org., Butz 3074
Schuh, J.,	Sehr leichte Messe, SA oder SATB, Org., Butz 3081
Schlenker, M.,	Vetraut den neuen Wegen, Ed. Strube 6824/86
Schlenker, M.,	Ehestands-Quodlibet, SATB (Solo), Chor ad lib. Tasteninstr., Ed. Dohr 4260
Schneider, E.,	Twilight Peace, Chor, zwei Instr., Ed. Strube 4303
Schneider, E.,	Caritas Dei, SSA, Ed. Strube 6824/85
Schneider, E.,	Five roses, tiefe Stimme und Org., Ed. Strube 4167
Steyer, M.,	Gute Nacht, Solo, SATB, Kl., Ed. Strube 6824/87
Tambling, Chr.,	Missa brevis in G, SATB, Org., Butz 3044
Tambling, Chr.,	Missa brevis in G, mittlere Stimme und Org., Butz 3048
Thalheim, A.,	Vier geistliche Motetten, SATB, (KL,Org), Ed. Strube 4296
Veit, L.,	Pausenzeichen, neue Lieder, Ed. Strube 4286
Wallrath, Kl.,	Gesandt an Christi statt, SATB, Org., Butz 3059
Wallrath, Kl.,	Eine große Stadt ersteht, SATB, Org., Butz 3070
Wilsing, D. F. E.,	Der jüngste Tag, Männerchor a capella, Ed. Dohr 21767
Wilsing, D. F. E.,	Die Himmel rühmen, gemischter Chor a capella, Ed. Dohr 21768

Orgel

- Anonymus, Contrapunct sopra la Baßigaylos d'Altri, Passacaglia über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, bearb. D. Kollmannsperger, Ed. Strube 3651 Beethoven L.v., Fidelio, op. 74, Ed. Dohr 20561
- Borstelmann, J., Bethlehem, Weihnachts-Suite für Orgel, Ed. Strube 3665
- Brand, H. M., 44x Üb-Vergnügen, Etüden für Anfänger, Ed. Strube 3661
- Bruckner, A., Symphonie Nr-4 Es-Dur, bearbeitet von Th. Schmögner, Ed. Dohr 20505
- Chilla, K. P., Advent, Choralfantasien für Gottesdienst und Konzert, Butz 3657
- Chilla, K. P., Weihnachten, Choralfantasien für Gottesdienst und Konzert, Butz 3658
- Chilla, K. P., G. F. Händel, light, Ed. Strube 3664
- Chilla, K. P., ... das spiele ich morgen XIII, Ed. Strube 3668
- Chilla, K. P., Sommer-Orgel III, Ed. Strube 3623
- Depenheuer, O., L. Vierne, Andantion B-Dur, bearb., Ed. Dohr 20413
- Depenheuer, O., L. Van Beethoven, geistl. Werke baerb. Für Org, Ed.Dohr 20566
- Depenheuer, O., C. Franck, Prelude, Aria et Final bearb. Für Org., Ed. Dohr 20458
- Guilmant, A., 18 Einzelwerke für Orgel, Butz 3078
- Kleesattel, L., In dulci júbilo, 20 Orgel-Festfanatsien über Advent- und Weihnachtslieder, Butz 3066
- Liszt, F., Hamlet, symph. Dichtung Nr.10, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20429
- Mendelssohn Batholdy, F., Hochzeitsmarsch, bearb. G.Berger, Ed. Strube 3662
- Merkes, St., Wunsiedler Orgelheft, Butz 3660
- Nova ex antiquis, 16 Choralbearbeitungen nach greg. Melodien, Butz 3050
- Pföß, P., Caritas abundat in omnia, ISBN 978-3-754374276
- Rinck, J. Ch. H., Zwölf Adagios, op. 57, Ed. Dohr 24178
- Sanders, B., ausgewählte Orgelwerke, Ed. Dohr 17642
- Scheidemann, H., Choralfantasien, Breitkopf, Ed. 8938
- Ziegler, M., Rondo-Präludien, Ed. Strube 3652

Orgel plus

- Chilla, K.P., Flötentöne und Orgel, Bd.2., Ed. Strube 3656,
Grahl, K., O Herr, mache mich zum einem
Werkzeug deines Friedens, Solo,
Fl., Org/Kl., Ed. Dohr 17589
Mozart, W. A., Adagio, 2. Satz aus dem
Klarinettenkonzert, KV 622, Org. und
Klarinette, Ed. Strube 3663
Nagel, M., Robin´s Trombone, Pos. Org, Ed.
Strube 3649
Vierne, L., Acht Stücke für Vio. Und Org. aus
„piece en style libre“, op. 31, bearb. K.
Schreiber, Butz 3060

Verschiedenes

- Der Tag ist nicht mehr fern Bläsermusik zum Weihnachtsfestkreis,
Ed. Strube 2495
Depenheuer, O., C. Franck, Sonate für Violine und Kl., Ed. Dohr
20460
Graap, L., Dir, dir, o Höchster will ich singen, 9
Dialoge für Querflöte und Fagott, Ed.
Dohr 22776
Gramm, R., Wie schön leuchtet der Morgenstern, 7
Komp. für Posaunenchor, Ed. Strube
2491
Pföß, P., et sepultus est, für Streichquartett,
ISBN 9-783754-395776
Schütz, M., Deine Wege gehen, zwei Blech-
bläserchöre, 3 stg Chor, Band, Ed.
Strube 4309
Schröder, J. M., Henri Mulet, Studien zur Orgelmusik,
dehm Verlag, ISBN 978-3-94330268-4

Adressen

Region Düren

Max Deisenroth
Steinweg 5
52349 Düren
E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org
Tel.: 02421/3889841

Region Aachen Stadt

Thomas Linder
Aachener Straße 219, 52076 Aachen
E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de
Tel.: 02408/9379896

Region Aachen Land

Andreas Hoffmann
Pfarrei St. Gregor von Burtscheid, Aachen
Ningbostr. 44, 52078 Aachen
E-Mail: kaerschemusiker@gmx.de
Tel.: 0241/55947960 oder 0170/3836904

Region Mönchengladbach

Martin Sonnen
Rheydter Straße 171a, 41352 Korschenbroich
E-Mail: martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de
Tel.: 02161/6851220

Region Krefeld

Niklas Piel
Dionysiusplatz 22 (im Büro der Regionen)
47798 Krefeld
Telefon: 02151 65686-17
E-Mail: niklas.piel@bistum-aachen.de

Region Kempen-Viersen

Friederike Braun
Hülsdonkstr. 11, 47877 Willich
E-Mail: rikebraun@gmx.de
Tel.: 02154/4761750

Region Eifel

Holle Goertz
Markscheide 15, 53925 Kall
E-Mail: Holle.Goertz@bistum-aachen.de
Tel.: 02441/777490

Region Heinsberg

Winfried Kleinen

Loher Weg 6, 41849 Wassenberg

E-Mail: zmkwk@t-online.de

Tel.: 02432/9347481 oder 0176/52980460

Diözesancäcilienverband im Bistum Aachen

Präses Pfr. Werner Rombach

Johannismarkt 16, 41812 Erkelenz

E-Mail: buero@christkoenig-erkelenz.de

Tel.: 02431/9743730

Fax: 02431/50000

Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat

DKMD Prof. i.K. Michael Hoppe

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

E-Mail: michael.hoppe@bistum-aachen.de

Tel.: 0241/452-525

Sekretariat: Rosi Wieland

E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de

Tel.: 0241/452-455

Bildnachweise:

Titelbild: A. Hoffmann

S. 5: Bistum Aachen

S. 6: A. Hoffmann

S. 10: S. Krebs

S. 11: M. Hoppe

S. 12: M. Sonnen

S. 17: B. Godemann

S. 19: B. Godemann

S. 20: R. Bückmann

S. 21: Familie Dülks

S. 22: Familie Scholz